

Erfahrungsbericht vom *SLE-Urgestein* Klaus Bettenhausen (3. Lehrgang 1965)

9/2/2022

Rückblick SLE-Förderverein

Grüss Sie, Herr Dr. Rathert,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 2. Februar 2022. Ihrer Aufforderung, als SLE-Urgestein kurz von meinem Berufsleben im Ausland zu berichten, komme ich gerne nach.

Ohne jede Frage hat meine Teilnahme an dem SLE Lehrgang meine Berufswahl beeinflusst bzw. war Voraussetzung, im Bereich Entwicklungshilfe tätig werden zu können. Nach dem Studium der BWL an der Uni München und einem Sprachstudium für Indonesisch (Südasien Institut der Uni Hamburg) begann ich 1965 als Lehrgangsteilnehmer am SLE in Berlin, Podbielski Allee. Durch frühere Studienaufenthalte in Malaya (Malaysia gab's noch garnicht), Thailand und Indonesien hatte ich bereits begonnen, mich für das Problem der Entwicklungshilfe zu interessieren. Die theoretische und praxisbezogene Arbeit am SLE versprach darüber hinaus, praktische Erfahrungen und Arbeitsweisen zu erlernen, um selbst im Bereich der Entwicklungshilfe arbeiten zu können. Es ergab sich dann fast von selbst, dass ich, mit Ausnahme eines Jahres in Kamerun (Agrar-& Hydrotechnik), vorwiegend in SO Asien gearbeitet habe und auch hier ausschließlich in Thailand.

1966 Leiter des DED mit mehreren Gruppen vorwiegend in techn. Berufen und im Gesundheitswesen erfahrener junger Entwicklungshelfer. 1966 war Thailand ein absolutes Entwicklungsland, mit dem überwiegenden Bevölkerungsanteil in der Subsistenz-Landwirtschaft engagiert und einem marginalen Rest professionell Ausgebildeter. 1970 Mitglied des UN-ARTEP als ‚expert on youth employment‘ in Bangkok (wenig motivierend) und schließlich 1975 -1988 gemeinsam mit dem thailändischen Landwirtschaftsministerium als beratender Experte - über die Friedrich Naumann Stiftung - integrated rural devt. projects in verschiedenen unterentwickelten Distrikten N-Thailands durchgezogen, was mir zu Beginn oft den Ruf eines ‚Kommunisten‘ einbrachte. Schließlich Berater einer Thai NGO ‚Foundation for the Education and Devt. of Rural Areas‘ (FEDRA) 1989 -1994. Seither Rentner in Chiangmai, Thailand mit einer kleinen Macadamia Farm. Am SLE wurde seinerzeit noch mit Wasser gekocht, es gab keinen Computer, iPad oder ähnliche Hilfsmittel, aber man gewann Erfahrung aus den Berichten der Praktiker, auch in dem Praktikum später in Äthiopien. Diese Notizen und Berichte haben mir v.a. in meinem langen IRDP geholfen.

Ihren Wunsch, in den heutigen Tagen ‚gesund und zuversichtlich‘ zu bleiben, fand ich sehr bemerkenswert, denn Zuversicht braucht es in der Tat heute ganz besonders. Vielen Dank. Vielleicht schaff ich es dieses Jahr, mich einmal in der Hessischen Strasse vorzustellen.

Mit vielen Grüßen

K. Buntli-

